



**Ostkirchliche  
Studien**

✝

34. Band

Heft 1

AUGUSTINUS-VERLAG · WÜRZBURG

# OSTKIRCHLICHE STUDIEN

AUGUSTINUS-VERLAG · WÜRZBURG

ISSN 0030-6487

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die Ostkirchlichen Studien erscheinen jährlich in vier Heften im Gesamtumfang von etwa 24 Bogen. Sie werden vom Ostkirchlichen Institut der deutschen Augustiner, Würzburg, Steinbachtal 2a, und mit kirchlicher Druckerlaubnis herausgegeben im Augustinus-Verlag (Inh.: Augustinerkloster), 8700 Würzburg, Grabenberg 2. Druck: Echter Würzburg. Schriftleitung: Prof. Dr. H. M. Biedermann OSA, unter Mitarbeit von Prof. Dr. Ernst Chr. Suttner (Wien) und Coelestin Patock OSA, Würzburg, Steinbachtal 2a. An diese Adresse werden alle Zusendungen von Manuskripten und Zuschriften erbeten. Bezugsbedingungen: Jahresabonnement DM 80,-; Einzelheft DM 20,-.

# Herrlichkeit der Schöpfung

Ein orthodoxer Beitrag\*

Von Theodor Nikolaou, München

Kann der Theologe es sich leisten, von der „Herrlichkeit der Schöpfung“ in einer Zeit zu sprechen, in der die ökologischen Probleme und die Umweltverschmutzung katastrophale Dimensionen anzunehmen drohen bzw. hier und da bereits angenommen haben? Wird man den Theologen, der unbeirrt weiterhin von der Herrlichkeit der Schöpfung redet, nicht automatisch unter die ewig Gestrigen und die Utopisten einreihen müssen?

Das Dilemma, das in diesen Fragen steckt, ist nicht leicht überwindbar. Dem Theologen kann einerseits nicht die Probleme seiner Zeit und Umgebung ignorieren, hat aber andererseits nicht die freie Wahl, seine Auffassung über die Schöpfung ohne Rücksicht auf die Offenbarung Gottes zu formulieren.

Dieses Dilemma, bezogen auf eine ähnliche Fragestellung, beschreibt ein moderner Dichter folgendermaßen:

„Als sie ihn fragten,  
was er zu  
Prag, My Lai, Belfast sage,  
holte er tief Atem und –  
verkündete ihnen das Wort Gottes.

Mit dem Wort Gottes  
drückte er sich vor seinem Wort.  
Mit dem Wort Gottes  
drückte er sich vor einer Antwort.

Mit dem Wort Gottes  
drückte er sich vor Verantwortung.  
Mit dem Wort Gottes  
drückte er sich herrlich aus.

Wir wollen Worte hören.  
Wir wollen Antworten hören.  
Wir wollen Verantwortliches hören.  
Wir wollen keinen Wortwart.  
... ..“<sup>1</sup>

Kann man sich mit dem Wort Gottes über die Schöpfung tatsächlich herrlich ausdrücken? Wie ist diese Herrlichkeit näher zu verstehen? Vor allem, welchen Realitätsgehalt weist sie auf? Ist eine solche Redeweise (Herrlichkeit der Schöpfung) geeignet, die heutigen Probleme zu lösen oder müsste sie als überholt und unrealistisch aufgegeben werden?

Diese und ähnliche Fragen geben sicherlich Anlaß für mehrere Vorträge, ja für mehrere Seminare. Meine Aufgabe besteht jedoch darin, einen orthodoxen Beitrag zum Verständnis der „Herrlichkeit“ der Schöpfung zu liefern. Ich beschränke mich deshalb auf folgende Aspekte, die verständlicherweise im Rahmen eines Referats nur kurz besprochen werden können:

1. Schöpfer und Schöpfung
2. Die relative Herrlichkeit der Schöpfung
3. Der Mensch als Krönung der Schöpfung
4. Die Schöpfung „seufzt mit“
5. Herrlichkeit der Schöpfung und Verherrlichung Gottes

### 1. *Schöpfer und Schöpfung*

Grundlegend für jedwedes Verständnis und jedwede Wertung der Schöpfung aus christlicher Sicht sind die uneingeschränkte Bejahung der göttlichen Offenbarung und der Drang des suchenden Menschen nach dem Geheimnis der göttlichen Wahrheit; dies bedeutet *die Beziehung des Menschen zu Gott*. Ohne diese Beziehung, ohne den absoluten Gehorsam des Menschen Gott gegenüber und den tiefen Glauben an sein Wort, pendelt und verirrt sich der Mensch unaufhörlich zwischen den fragmentarischen Erkenntnissen der Wissenschaft und einem unstillbaren, zuweilen zum Pessimismus neigenden Agnostizismus. „Denn“, wie Basilios der Große in seinen Homilien zum Hexaemeron schreibt, „das Erstaunen über die größten Dinge vermindert sich nicht, wenn die Art herausgefunden wird, wie eines der paradoxen Dinge geschieht. Verhält es sich anders, so soll aber die Einfalt (τὸ ἀπλοῦν) des Glaubens stärker als die logischen Beweise sein.“<sup>2</sup>

In der „Einfalt“ des Glaubens an das Wort Gottes erfährt und begreift der Mensch das Wunder der Schöpfung und seiner eigenen Existenz unmittelbarer als durch die wissenschaftlichen Erkenntnisse. Durch den Glauben an das Wort Gottes drückt er sich nicht „vor seinem Wort“ oder „vor einer Antwort“ und auch nicht „vor Verantwortung“, sondern setzt er Prämissen und Maßstäbe, welche die wahre Antwort implizieren und große und echte Verantwortung verlangen.

Eine solche Prämisse ist das Bekenntnis „an einen Gott, Vater, Allherrscher, *Schöpfer des Himmels und der Erde*, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge“. Alles Geschaffene, alles Seiende ist das Werk Gottes. Selbst die Existenz Gottes kann nicht ohne seine Beziehung zu der Schöpfung verstanden werden. Der Akt der Schöpfung ist ein Akt der Offenbarung Gottes und seiner Beziehung zu der Schöpfung. Gott ist unzugänglich und unbegreifbar. Sein einfaches Wesen entzieht sich völlig der menschlichen Erkenntnis. Was der Mensch erkennt, ist nicht das Wesen Gottes, sondern seine herabsteigenden Energien. Die Schöpfung ist der erste und überaus wichtige Akt der göttlichen Potenz und Weisheit. Sie ist ein freier, gütiger Akt, der nicht nur den Schöpfer offenbart, sondern auch das Woher und das Wohin der Schöpfung bestimmt. Das Bekenntnis, daß alles von Gott kommt und auf ihn orientiert ist, „aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist *alles*“ (τὰ πάντα = die ganze Schöpfung: Rö 11, 36), macht auch die völlige Unterscheidung des Schöpfers von der Schöp-

fung deutlich. Die Schöpfung ist das Werk Gottes und als solches von ihm unterschieden und völlig verschieden. Denn Gottes Existenz wird zwar vom Menschen auch in der Schöpfung begriffen, ist aber nicht durch die Schöpfung bedingt. Die Schöpfung dagegen ist zwar sowohl von ihrem Anfang her als auch fortdauernd von Gott abhängig, aber diese Abhängigkeit ist in keiner Weise so zu verstehen, als ob die Schöpfung ein Stück Gottes wäre. Die Schöpfung ist weder pantheistisch noch emanatorisch entstanden und deshalb ist sie vom Schöpfer völlig verschieden.

Die Schöpfung und alles, was es in der Welt gibt, wurde von Gott aus dem Nichts (*ex nihilo*) geschaffen. Davon ist auch die Materie nicht ausgenommen. Gott hat die Welt nicht aus der präexistenten Materie geschaffen, wie z. B. der Demiurg der platonischen Philosophie. Diese Lehre von der Schöpfung aus dem Nichts durch das Gebot des göttlichen Willens schließt folgende zwei Auffassungen aus: erstens, daß die Welt ewig existiert und zweitens, daß sie aus sich selbst existiert bzw. sich selbst erschaffen hat. Diese Lehre ist unmißverständlich im ersten Satz der Genesis vertreten: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (Gen 1,1). Dieses „ἐν ἀρχῇ“, wie die Septuaginta übersetzt, ist nach Johannes Chrysostomos „ausreichend (ικανόν)“, um alle anderslautenden Lehren und Gedankengänge zu beseitigen und zu überwinden.<sup>3</sup> Ausdrücklich wird die Schöpfung aus dem Nichts in Makk 7, 28 erwähnt: „Ich bitte dich, mein Kind, schau dir den Himmel und die Erde an; sieh alles, was es da gibt, und erkenne: Gott hat das aus dem Nichts erschaffen (ἐξ οὐκ ὄντων).“ Das gleiche lehrt auch das NT, aus dem ich hier nur Jo 1, 3 zitieren möchte: „*Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.*“

Sicherlich belegt dieses johanneische Wort, daß alles durch Gott geschaffen wurde, wirft aber zugleich die Frage nach der Beteiligung des Sohnes an der Schöpfung auf. Die Beteiligung des Sohnes und auch des Hl. Geistes an der Schöpfung berührt aufs engste die christliche Gotteslehre, und d. h. das tiefste und unzugänglichste Geheimnis unseres Glaubens. Zutreffend ist zweifellos hierbei der Satz von Hippolyt, daß in bezug auf die Kraft und Energie „Gott einer ist“.<sup>4</sup> Die Schöpfung ist das Werk des dreieinigen Gottes. Sie ist das Werk des Vaters durch den Sohn im Hl. Geiste. Johannes von Damaskos, der die patristische Tradition vor seiner Zeit zusammengefaßt hat, bemerkt hierzu, daß „unser Gott selbst, der in der Trinität und in der Einheit verherrlicht wird, Himmel und Erde und alles darin schuf“; Gott der Vater „schafft, indem er daran denkt, und das Gedachte entsteht wirklich und wird durch den Logos ergänzt und durch den Geist vollendet“.<sup>5</sup>

## 2. Die relative Herrlichkeit der Schöpfung

Der Urgrund der Herrlichkeit der Schöpfung besteht in ihrem Woher und ihrem Wohin. Es handelt sich dabei um die zwei Pole, zwischen denen sich alles Seiende bewegt und seinen Sinn, seine beständige Wertung erhält. Der eine Pol, die eine Perspektive, ist der Akt der Schöpfung, d. h. das Faktum, daß die Welt von Gott geschaffen wurde. Der andere Pol, die andere Perspektive, ist ihre Zweckursache (*causa finalis*), d. h. das Ziel, daß sie nämlich in Gemeinschaft mit Gott zu sein hat.

Das erste, der göttliche Ursprung der Schöpfung im Sinne des freien Werkes Gottes, schließt automatisch eine positive Wertung ein. Es ist nicht das Böse wie in den dualistischen Systemen, z. B. im Manichäismus, sondern Gott, das Prinzip und der Urquell des Guten, von dem die Schöpfung kommt. Und da „jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk von oben kommt, vom Vater der Lichten“ (Jak 1, 17), so ist auch die Schöpfung prinzipiell eine gute und vollkommene Gabe. Sie ist gut, nicht zuletzt auch, weil sie ein Akt der vollkommenen und unbegrenzten Freiheit und Güte Gottes ist. Gott bedurfte der Schöpfung nicht und war daher frei, diese oder eine andere Welt oder gar keine zu schaffen. Und weil Gott „sich selbst nicht verleugnen kann“ (2 Tim 2, 13), seine Güte, Heiligkeit und Liebe sein Wesen ausmachen, konnte Gott nicht eine böse Welt schaffen.

Daß die Schöpfung als freier Akt der Güte Gottes von entsprechender Qualität ist, d. h. daß sie *gut* ist, ergibt sich auch aus dem ersten Kapitel der Genesis; der dort siebenmal wiederholte Satz „und Gott sah, daß es gut war“ (4, 8, 10, 12, 18, 21, 25), der dies nachdrücklich bestätigt, gipfelt bekanntlich in dem Satz „Gott sah alles an, was er geschaffen hatte und siehe, es war sehr gut“ (31). Weil diese Wertung vom Kontext her (Gott sah...) als Wertung Gottes angesehen werden muß, erhält sie auch von daher eine gewisse Überzeitlichkeit, Beständigkeit und Allgemeingültigkeit. Sie besagt, daß die Schöpfung von ihrem Anfang her „sehr gut“ und herrlich ist. Von dieser Perspektive her ist die Rede von der Herrlichkeit der Schöpfung in der Tat voll berechtigt und korrekt.

Eine Einschränkung erhält diese Wertung der Schöpfung als herrlich und sehr gut von der zweiten Perspektive her, d. h. vom Ziel, das ihr gesetzt wurde und insbesondere vom Erreichen oder Verfehlen dieses Zieles.

Hinsichtlich des der Schöpfung gesetzten Zieles, der *causa finalis* der Schöpfung, läßt sich mit Hermas sagen, daß die Welt wegen der Kirche, für die Kirche geschaffen wurde.<sup>6</sup> Nach diesem altkirchlichen Schriftsteller wird die Kirche „presbytera“ (ältere, ehrwürdigere) genannt, „weil sie als allererste geschaffen wurde... und ihretwegen (διὰ ταύτην, d. h. für die Kirche) ist der Kosmos geschaffen“. Dies bedeutet, daß noch vor der Erschaffung der Welt Gottes Wille besteht, mit der Schöpfung Gemeinschaft zu haben und Verbun-

denheit zu stiften. Ekklesia ist gerade der ewige Wille Gottes, mit den Geschöpfen in Gemeinschaft zu sein. Diese Sicht der Schöpfung erlaubt, besser gesagt, bedingt die Bezeichnung der Schöpfung als sehr gut und herrlich im voraus. Die Schöpfung ist nicht nur faktisch gut, sondern auch von ihrem Ziel her, mit Gott vereinigt und in Gemeinschaft zu sein. Daß Gott, das Heil, die Zweckursache der Schöpfung ist, wird vielfach in der Heiligen Schrift gelehrt (Gott ist das  $\text{A}$  und das  $\text{\Omega}$ ; vgl. auch Rö 11, 36; 1 Kor 15, 24. 28; Hebr 2, 10) und von den Kirchenvätern kommentiert. Mit diesem primären Ziel hängt auch das besondere, sekundäre Ziel der Schöpfung zusammen, das in Gen 1, 26–30 beschrieben wird, nämlich der mit Vernunft begabte Mensch, der „nach dem Bilde Gottes“ ( $\kappa\alpha\tau' \epsilon\iota\kappa\acute{o}\nu\alpha \Theta\epsilon\omicron\upsilon$ ) geschaffen wurde. Darauf komme ich später zurück.

Hier geht es um die Herrlichkeit der Schöpfung in ihrer faktischen Beschaffenheit und ihrem Hauptziel, ihrer Vereinigung mit Gott. Dieses Hauptziel ist bekanntlich schon im Leben der Erstgeschaffenen verfehlt worden. In dieser Verfehlung erblickt die Theologie eine faktische Verminderung der Herrlichkeit der Schöpfung. Die Herrlichkeit der Schöpfung ist in unserem Erfahrungshorizont eine relative und befleckte. In theologisch eingebürgerten Begriffen spricht man an dieser Stelle von der „relativen Vollkommenheit der Welt“<sup>7</sup>. Es ist bekannt, daß Abelard die Auffassung vertreten hat, daß die geschaffene Welt die beste aller ist, die geschaffen werden konnte.<sup>8</sup> Dieser Auffassung widerspricht nicht nur das Zeugnis der Schrift („sehr gut“, nicht aber die beste), sondern auch die Tatsache, daß es in der Welt das Böse gibt. Zwischen der überaus und haltlos optimistischen Auffassung Abelards und seiner Anhänger und der pessimistischen Ansicht, nach der diese Welt die schlechteste ist, steht die schriftgemäße Lehre der Kirche, nach der die Schöpfung sehr gut ist. Sie ist herrlich von ihrem Schöpfer her und von dem durch Gott ihr gesetzten Ziel, ihrer Verbundenheit mit Gott. Diese immanente Herrlichkeit der Schöpfung ist durch das in sie eingeschlichene Böse und die Verfehlung, konkreter gesagt Entfremdung von Gott, relativiert und befleckt. Diesen Vorgang verdeutlichen auch die nachstehenden Erörterungen.

### 3. Der Mensch als Krönung der Schöpfung

Mit Bezug auf Gen 1, 26–30 wurde vorhin der Mensch als das besondere, sekundäre Ziel der Schöpfung bezeichnet. Dies ergibt sich näher u. a.: erstens, aus dem Akt der Erschaffung des Menschen; zweitens, aus der Erschaffung des Menschen „nach dem Bilde Gottes“ und drittens, aus den Worten Gottes.

a) Betrachtet man den Akt der Erschaffung des Menschen, so läßt sich leicht feststellen, daß der Ausdruck „Gott schuf den Menschen“ (Gen 1, 27) von der Redeweise der Schrift hinsichtlich der übrigen Schöpfung (Es werde Licht, es werde dies oder jenes:  $\gamma\epsilon\nu\eta\theta\eta\tau\omega$ ) abweicht. Der Ausdruck „Gott

schuf den Menschen“ bedeutet, wie bereits Johannes Chrysostomos bemerkt, zwar das gleiche wie auch das Wort „es werde“; dennoch zeigt er zugleich Gottes „größere Vorsehung für dieses Geschöpf“, wie Theodoret betont.<sup>10</sup> Sehr auffallend sind in diesem Zusammenhang die Anthropomorphismen des 2. Kap. der Genesis (7 und 21–22). Auch die Anthropomorphismen dürfen als ein Zeichen der besonderen Stellung des Menschen in der Schöpfung angesehen werden. Wenn allerdings hier z. B. von den „Händen Gottes“ die Rede ist, so sind damit keine „körperlichen Teile“, sondern die „schöpferische Kraft“ Gottes gemeint.<sup>11</sup> Das bedeutet, daß aufgrund der Beschreibung des Aktes der Erschaffung des Menschen in der Genesis nicht ein prinzipiell anderer Schöpfungsakt vorliegt. Wie bei der übrigen Schöpfung sind auch hier der Wille und das Gebot Gottes, seine schöpferische Kraft, das, worauf die Entstehung des Menschen zurückgeführt wird. In der Genesis liegt keine objektiv nachprüf-bare Kosmologie vor. Speziell den Menschen betreffend hebt der Schöpfungsbericht eher den Anfang der geschichtlichen Beziehung Gottes zum Menschen hervor. Er zeigt, daß der Mensch von seiner Erschaffung her ein besonderes Ziel der gesamten Schöpfung ist.

Der Mensch ist das letzte göttliche Geschöpf und das einzige, das über geistige, logische Kräfte verfügt, die ihm von Gott gegeben wurden (vgl. Lebenshauch). Aufgrund dieser Tatsache, daß der Mensch Geschöpf Gottes ist und in sich Geist und Stoff vereinigt und somit die Krönung der Schöpfung darstellt, wird er von Klemens von Alexandrien „θεῖον κράμα“ (göttliche Mischung) genannt.<sup>12</sup> Die griechischen Kirchenväter haben allgemein hierfür den Begriff der griechischen Philosophie „Mikrokosmos“ verwendet und somit die Vollkommenheit der gegenseitigen Durchdringung des Geistigen und Sinnlichen im Menschen bestens ausgedrückt. Der Mensch als Mikrokosmos stellt das Band der sichtbaren und unsichtbaren Welt dar. Diese Sonderstellung und Erhabenheit des Menschen ist wesentlicher Bestandteil und Höhepunkt der Herrlichkeit der Schöpfung. Die Herrlichkeit der Schöpfung gipfelt in der Herrlichkeit des Menschen (Psalm 8, 6 ff).

b) Noch deutlicher tritt diese Sonderstellung des Menschen in Erscheinung durch seine Erschaffung „nach dem Bilde Gottes“ (Gen 1, 26 f). Aus orthodoxer Sicht ist in diesem Kontext wichtig die Präposition „nach“ (dem Bilde – κατ’ εἰκόνα), die man keineswegs auslassen sollte. Für einige griechische Kirchenväter, insbesondere für Athanasios den Großen<sup>13</sup>, geht die Bedeutung der Präposition „nach“ in diesem Vers aus der Tatsache hervor, daß auch Jesus Christus Bild Gottes genannt wird (2 Kor 4, 4; Kol 1, 15). Seit den christologischen Streitigkeiten gegen den Arianismus wird mit Recht betont, daß nur der Logos Gottes, Jesus Christus, das einzige, wahre und natürliche Bild Gottes ist, weil er eines Wesens mit dem Vater ist. Daraus resultiert die Forderung, daß der Mensch nicht „Bild Gottes“ im ähnlichen Sinne wie Christus genannt wird, sondern vom Menschen als Geschöpf „nach dem Bilde Gottes“ gespro-

chen werden soll. Demnach ist der Mensch erschaffen nach dem Bilde des Urbildes, d. h. nach dem Logos. Der Mensch wird Bild Gottes nur, insofern er an dem wahren und natürlichen Bild Gottes, an seinem Logos, teilhat.

Nach dieser terminologischen Klärung stellt sich nun die Frage nach dem Inhalt und dem näheren Verständnis des Menschen als Geschöpf „nach dem Bilde Gottes“. Auf diesen neuralgischen Punkt der theologischen Anthropologie kann ich hier nur beiläufig eingehen. Die mannigfachen Deutungsversuche in der Theologiegeschichte der Wesensbestimmung der menschlichen Gottesebenbildlichkeit (körperlicher Vorzug; Bindung an eine geistige Eigenschaft; Vernunft, Persönlichkeit, geistige Überlegenheit etc.; Herrschaftsstellung; Ausstrahlung der Herrlichkeit Jahwes auf den Menschen usw.) laufen Gefahr, sich in verschiedene Einzelheiten zu verlieren. Durch die terminologische Klärung des Ausdruckes „nach dem Bilde“, daß nämlich der Mensch nach Jesus Christus, dem wahren Bild Gottes geschaffen wurde, wurde die Richtung angedeutet, in der die Wesensbestimmung dieser natürlichen Eigenschaft des Menschen zu suchen ist. Es handelt sich um den christologischen Bezug des Menschen von seiner Erschaffung her. Hier geht es nicht so sehr um eine ontologische Frage, ob nämlich im Menschen ein göttliches Element vorhanden ist, das so etwas wie Gott im Menschen ist; etwas, das den Menschen automatisch in Beziehung zu Gott setzt und auf sein Heil hin wirkt. Dies ist sicherlich aufgrund der grundsätzlichen Differenz zwischen der Natur des Schöpfers und des Geschöpfes zu verneinen. Der christologische Bezug des Menschen als Bild Christi hebt die Beziehung, konkreter gesagt, die liebevolle und gnadenhafte Beziehung Gottes zum Menschen hervor. Er ist die natürliche Eigenschaft und Voraussetzung im Menschen für die Erkenntnis Gottes und seine Gemeinschaft mit Gott. Er ist die natürliche Anwesenheit einer göttlichen, nach dem Heil suchenden Potenz im Menschen, die im Akt der Schöpfung als der eigentliche Inhalt des menschlichen Wesens eingegeben und zum Prinzip geistigen Lebens im Menschen wurde. Diese göttliche Potenz im Menschen ist das, was nach Nikos Nissiotis „das ursprüngliche Band zwischen Gott und Mensch begründet“<sup>14</sup>. Es ist das, was den Menschen als den besonderen, verantwortungsvollen Mittelpunkt der Schöpfung und ihrer Herrlichkeit auszeichnet. Es ist das, was stets nach seinem Prototyp, Christus, verlangt. Es ist die potentielle christologisch-soteriologische Bestimmung des Menschen, die nicht vervollkommenet, sondern entfaltungsbedürftig ist. „Das nach-dem-Bilde-Gottes ist“, nach einer Homilie, die Basilios dem Großen zugeschrieben wird, „Prinzip und Wurzel des Guten, das ich in meiner Natur von Anfang an bei der Erschaffung miteingelegt bekommen habe; aber das Gott-ähnlich-Werden (καθ' ὁμοίωσιν) wird mir eigen als letztes durch meine Werke und Bestimmungen um das Gute und durch meine gesamte tugendhafte Lebensführung.“<sup>15</sup> Das Gott-ähnlich-Werden hat Gott dem Menschen zur Verwirklichung überlassen.

c) Damit die Menschen (als Mann und Frau) dieses Ziel erreichen, hat Gott nach den Worten des Schöpfungsberichts (Gen 1, 28) sie *gesegnet* und zu ihnen gesprochen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, *unterwerft* sie euch und *herrscht* über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen... Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen... alle Bäume... Euch sollen Sie zur Nahrung dienen.“ Demnach dient das Reich der Tiere und der Pflanzen der Nahrung der Menschen. Das ist ein klares Wort Gottes, das heute oft aufgrund menschlicher Verfehlungen und menschlichen Mißbrauchs als überholt betrachtet wird. Es ist jedoch für die christliche Theologie von Bedeutung, daß die Wertung der Schöpfung durch Gott („Gott sah alles an, was er geschaffen hatte und siehe, es war sehr gut“) erst danach folgt, nachdem nämlich die oben erwähnte göttliche Ordnung angesprochen worden war.

Das natürliche Verhältnis des Menschen zu Gott, d. h. das Leben des Menschen in Gemeinschaft mit Gott, läßt die Herrschaft des Menschen über die Schöpfung zu, weil der Mensch in diesem Zustand Gott nachzuahmen und mit der Schöpfung – wie Gott mit ihm – liebevoll umzugehen hat. Dies impliziert den Kommunismus der Liebe unter allen Menschen und die gerechte Verteilung der Erde und ihrer Güter. Aber dieses natürliche, paradiesische Verhältnis ist nicht verwirklicht worden. Es ist durch den Ungehorsam der Erstgeschaffenen zerstört. Die Herrlichkeit der Schöpfung ist darum befleckt und vermindert. Betrachten wir dies näher.

#### 4. Die Schöpfung „seufzt mit“

Was die Menschen nach dem Ungehorsam und dem Abfall der Erstgeschaffenen erleben und empirisch wahrnehmen, ist nicht das Natürliche, sondern das Widernatürliche. Die ursprüngliche Natürlichkeit geht durch die Ursünde verloren. Wie ist dies zu verstehen? Hat die scholastische Theologie zwischen *imago* und *similitudo* in dem Sinne unterschieden, daß die *imago* unverlierbar, die *similitudo* dagegen verlierbar ist, und hat die Reformation aufgrund der augustinischen Betrachtung des Menschen als „*massa damnata*“<sup>16</sup> und der Identifizierung von *imago* und *similitudo* sich gezwungen gesehen, vom Verlust der *imago* zu sprechen, so distanziert sich die alt-kirchliche und damit die orthodoxe Lehre von diesen beiden Standpunkten. Der Verlust der Erstgeschaffenen leitet sich daraus ab, was sie hatten. Basilios der Große spricht von zwei Gruppen göttlicher Gaben: a) die bereits von Gott geleisteten Gaben (Er-schaffung des Menschen durch Gott nach seinem Bilde, noetische und ethische Kräfte, Herrschaft über die Natur, Harmonie mit Gott, Umwelt und sich selbst etc.) und b) die größeren Gaben, welche aufgrund der Verheißung danach dazu gekommen wären (Unsterblichkeit, Lohn der Gerechtigkeit, Gemeinschaft mit Gott etc.).<sup>17</sup> Auf die Frage nun, was wohl die Erstgeschaffenen

und damit die Menschen schlechthin durch den Fall verfehlt und verloren haben, antwortet die orthodoxe Theologie, daß dies nicht nur die verheißenen Gaben waren, sondern auch Verdunkelung und Schwächung der vorhandenen natürlichen Kräfte und Gaben Gottes.

Für unser Thema bedeutet dies, daß der Mensch durch die Ursünde das natürliche Leben, d. h. das Leben gemäß seiner gnadenhaften Bestimmung, in Gemeinschaft mit und Nähe zu Gott, willentlich verfehlt hat. Es erfolgte deshalb eine Abweichung vom Natürlichen, „Verlust von Gütern, Entfremdung von Gott, Verwirrung von Satzungen, Umsturz von sämtlichem Guten im Leben“.<sup>18</sup> Die Harmonie des Menschen mit Gott, seiner Umwelt und sich selbst wich der Disharmonie, der Feindschaft, dem Egoismus, der Ausbeutung. Die Herrlichkeit der Schöpfung und des Menschen ist durch die Ursünde vermindert. Die Herrschaft der geistigen Potenz im Menschen über sein Fleisch und seine Begierden geriet durcheinander. Die liebevolle Beziehung des Menschen zu seinen Mitmenschen wurde weitgehend durch den Egoismus ersetzt. Die Herrschaft über die Natur entartete in Ausbeutung und Verwüstung des natürlichen Lebensraumes. Der Gerechtigkeit des Urstandes folgte die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und der Zustand des „homo homini lupus“. Der Mensch entfernte sich von Gott, und mit ihm geriet auch die gesamte Schöpfung in Mitleidenschaft und Verkümmern. Dies meint der Apostel Paulus, wenn er sagt, „daß die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag mitseufzt und mitleidet“ (Rö 8, 22). Paulus sagt „bis zum heutigen Tag“ und meint damit seine Zeit. Nach fast gut zwei Jahrtausenden können wir aber denselben Satz wiederholen und das „bis zum heutigen Tag“ ohne Wenn und Aber auf unsere Zeit beziehen. Ist der von Paulus erhoffte und geglaubte Umschwung bezüglich der Leiden des Menschen und der Schöpfung durch das in Jesus Christus geschenkte Heil nicht bzw. nur teilweise erfolgt?

Worin liegt die Ursache hierfür? Der Dichter hat es auch in diesem Punkt einfach und meint, daß es an der Schwierigkeit des Zieles, Gott zu dienen, liege:

„Ein Mensch, der schon als kleiner Christ  
weiß, wozu er geschaffen ist:  
,Um Gott zu dienen hier auf Erden  
und ewig selig einst zu werden!‘ –  
Vergißt nach manchem lieben Jahr  
Dies Ziel, das doch so einfach war,  
Das heißt, das einfach nur geschienen:  
Denn es ist schwierig, Gott zu dienen.“<sup>19</sup>

Der Theologe wird sicherlich dem Dichter bis zu einem gewissen Punkt beipflichten, kann sich aber nicht damit identifizieren und zufriedengeben. Es liegt nicht so sehr an der Schwierigkeit, Gott zu dienen, als vielmehr an der

fehlenden Entschlossenheit, überhaupt Gott dienen zu wollen, sich dem Mysterium des Glaubens und des Heilswerkes Christi zu unterwerfen. Die Christen haben den Kontext der paulinischen Stelle, die oben zitiert wurde, wenig beachtet und noch weniger beherzigt: „Ich bin überzeugt“, schreibt Paulus, „daß die Leiden der gegenwärtigen Zeit *nichts bedeuten* im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr Hoffnung: Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und *Herrlichkeit der Kinder Gottes*... wir sind gerettet, doch in der Hoffnung. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld“ (Rö 8, 18–25). Mit der Besprechung dieses Textes gehe ich zum letzten Punkt meines Referates über.

##### 5. *Herrlichkeit der Schöpfung und Verherrlichung Gottes*

Die Herrlichkeit der Schöpfung ist relativ und beschränkt, nicht zuletzt, weil die Schöpfung Anfang und Ende hat. Sie ist „der Vergänglichkeit unterworfen“. Aber zugleich partizipiert sie bzw. hat sie zu partizipieren an der „Herrlichkeit der Kinder Gottes“. Indem sie sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Kinder Gottes wartet, lebt sie in der Hoffnung, daß auch sie von der Verlorenheit befreit wird. Dies bedeutet nicht, daß die Schöpfung aufhören wird, vergänglich zu sein. Die Schöpfung erlangt die Befreiung von der Sklaverei durch ihren Dienst an der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Diese Herrlichkeit ist keine gegenwärtige, sondern eine eschatologische. Die Leiden der gegenwärtigen Zeit sind an dieser eschatologischen Herrlichkeit zu messen, und verglichen damit, erweisen sie sich als bedeutungslos. Die eschatologische Herrlichkeit offenbart sich fragmentarisch im Leben des Menschen auf Erden. Sie ist am ehesten dort zu erfahren, wo die Menschen durch das Zeugnis des Geistes zu Kindern und Erben Gottes, zu Miterben Christi, werden. Die Menschen werden zu Miterben Christi, „wenn sie mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden“ (Rö 8, 17).

Das Leiden Christi entspringt der göttlichen Menschenliebe (Philanthropia), aufgrund derer der Eine aus der Trinität, der Sohn und Logos Gottes, Mensch geworden ist. Beim unaussprechlichen Geheimnis der göttlichen Fleischwerdung „bringt Dir (Christus)“, nach den Worten eines Weihnachtshymnus, „jedes der von Dir geschaffenen Geschöpfe eine Danksagung dar. Die Engel bringen (Dir) den Hymnus dar, die Himmel den Stern, die Weisen Geschenke, die Hirten die Bewunderung, die Erde die Höhle, die Wüste die Krippe und wir die jungfräuliche Mutter“ (Stichiron der Vesper zu Weihnach-

ten).<sup>20</sup> Damit wird deutlich gesagt, daß im Akt der Menschwerdung die ontologisch-objektive Wiederherstellung der ursprünglichen Herrlichkeit der gesamten Schöpfung, insbesondere des Menschen, erfolgte. Aufgrund der Menschwerdung des Logos Gottes sind wir Menschen gerettet, doch in der Hoffnung. Wir sind gerettet, indem wir mit ihm leiden und im sakramentalen Leben das nachvollziehen, was er für uns getan und gelitten hat. Wir sind gerettet bedeutet dann, daß wir auf unser endgültiges Gerettet-sein vor Gott hoffen können und dürfen.

Das Leben in der Hoffnung auf das Heil ist eine schattenhafte, von Hoffnung durchtränkte Teilnahme an der eschatologischen Herrlichkeit. Am deutlichsten offenbart sich diese Teilnahme an der eschatologischen Herrlichkeit im liturgischen Leben, in der Gott verherrlichenden Liturgie der Kirche. Wie bei der Menschwerdung des Wortes Gottes die gesamte Schöpfung – weil Gott es wollte – beteiligt wurde, so werden in der göttlichen Liturgie unsere Gaben des Brotes und des Weines, unser Glaube, unser Gebet, unser reines Herz dargebracht. Wir bringen Gott das Seinige vom Seinigen dar (τὰ Σὰ ἐκ τῶν Σῶν), und wir bekommen es zurück, indem wir nach der Kommunion singen dürfen: „Wir haben das wahre Licht geschaut, wir haben den himmlischen Geist empfangen, wir haben den wahren Glauben gefunden, indem wir die unteilbare Trinität anbeten, denn diese hat uns gerettet.“ In der Liturgie der Kirche und insbesondere in der Herabrufung des Heiligen Geistes und der Kommunion wird die eschatologische Gemeinschaft mit Gott vorweggenommen und die Herrlichkeit Gottes „stückhaft“ geschaut. Die Schöpfung partizipiert somit hic et nunc, d. h. in der Gott verherrlichenden Liturgie, an der Herrlichkeit Gottes, die aber erst im Eschaton voll offenbar und geschaut wird. „Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin. Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe“ (1 Kor 13, 12–13).

Aus der hier dargelegten Auffassung, daß die Herrlichkeit der Schöpfung jetzt und hier durch die Verherrlichung Gottes, durch den Glauben an Christus und das von ihm geschenkte Heil, und auch die Hoffnung auf die eschatologische Schau der Herrlichkeit Gottes bedingt ist, läßt sich nicht eine fatalistische Haltung den konkreten Gesellschafts- und Umweltproblemen gegenüber einnehmen. Denn außer dem Glauben und der Hoffnung ist für die Gegenwart die Liebe bestimmend. Die Liebe wird an der oben angeführten Stelle von Paulus als das Größte unter den dreien bezeichnet, weil sie sich auf die Gegenwart unmittelbarer bezieht. Glaube und Hoffnung könnten als Alibi für die fehlende Liebe angegeben werden. Die Liebe ist aber der Prüfstein des rechten Glaubens und der lebensspendenden Hoffnung. Die liebevolle Zuwendung zu den Gesellschafts- und Umweltproblemen unserer Zeit (Hunger,

Krieg, Armut, Angst, Isolation, Umweltverschmutzung etc.), durchtränkt vom Glauben an und der Hoffnung auf unser Heil, ist der Weg zur Wiederherstellung der Herrlichkeit der Schöpfung und des Menschen. Nicht purer, humaner Aktivismus ist aus christlicher Sicht die Voraussetzung zur Lösung der Probleme, sondern die unbedingte, liebevolle Annahme und Einbeziehung der Probleme in die durch Christus geschenkte kirchliche Wirklichkeit des wahren Glaubens und der zuversichtlichen und begründeten Hoffnung, d. h. in die eklesiale Hoffnung, daß Jesus Christus seine Kirche, die er „geliebt und sich für sie hingegeben hat... herrlich vor sich erscheinen lassen wird, ohne Flecken, Falten oder andere Fehler“ (Eph 5, 25–27).

\* Dieser Beitrag ist der unveränderte Text eines Referats, das beim 18. Internationalen Ökumenischen Seminar des Instituts für Ökumenische Forschung, Straßburg, gehalten wurde.

<sup>1</sup> P. Karner/E. Fuchs, *Texte für grüne Christen*, Herder-Verlag, Wien/Freiburg/Basel 1982, S. 79.

<sup>2</sup> *Basilii*, Hom. 1 in Hexaemeron, 10: PG 29, 25 A.

<sup>3</sup> *Joan. Chrysostomi*, Hom. 2 in Genesin, 4: PG, 53, 30.

<sup>4</sup> *Hippolyti*, Contra haer. Noeti, 8: PG, 10, 816 AB.

Hinsichtlich der Beteiligung des Sohnes an der Schöpfung ist von besonderem Interesse der Aufsatz von G. Florovsky, *The Concept of Creation in Saint Athanasius*, in: F. L. Cross (Ed.), *Studia Patristica*, Vol. VI, Berlin 1962, S. 36–57.

<sup>5</sup> *Joan. Damasceni*, De fide orthodoxa, 19: PG 94, 880 A. 16: PG, 94, 865 A. Vgl. hierzu auch *Gregorii*, Oratio 38, 9: PG, 36, 320 D.

<sup>6</sup> *Hermae*, Pastor. Visio II, 4, 1: Sources Chrétiennes 53, 96.

<sup>7</sup> P. Trempeles, *Dogmatique de l'Église Orthodoxe Catholique*, Traduction par P. Dumont, Chevetogne 1966, S. 400 f.

<sup>8</sup> P. Abelardi, *Theol. Christ.*, III, 3: Corpus Christianorum 12, 195. V, 6: Corpus Christianorum, 12, 349.

<sup>9</sup> *Joan. Chrysostomi*, Hom. 13 in Genesin, 2: PG 53, 107.

<sup>10</sup> *Theodoreti*, Haeretic. fabul. Compendium, 5, 9: PG 83, 447 C.

<sup>11</sup> *Theodoreti*, Haeretic. fabul. Compendium, 5, 9: PG 83, 447 BC.

<sup>12</sup> *Clem. Alex.*, Paedag. 2,2: Stählin (GCS) I, 168, 8.

<sup>13</sup> *Athanasii*, Contra Gentes 1,2: PG 25, 81.

<sup>14</sup> N. Nissiotis, *Die Theologie der Ostkirche im ökumenischen Dialog*, Stuttgart 1968, S. 40.

<sup>15</sup> [*Basilii*], De hominis structura, 1: PG 30, 32 C.

<sup>16</sup> *Augustini*, Sermo 26, 12. 13: PG 38/I, 201. De civ. Dei 21, 12: CSEL 40/II, 541, 12.

<sup>17</sup> *Basilii*, Hom. in illud, Attende tibi ipsi, 6: PG 31, 212 A – 213 A.

<sup>18</sup> *Basilii*, In princ. Proverbiarum, 6: PG 31, 385 BC.

<sup>19</sup> P. Karner/E. Fuchs, *Texte für grüne Christen*, S. 88.

<sup>20</sup> Vgl. hierzu auch P. Christou, Ἡ προσφορά τῆς κτίσεως, in: Festschrift für den Metropolitanen von Chalkedon Meliton, Thessaloniki 1977, S. 539–546.

## Autorenverzeichnis

Die Namen unserer Mitarbeiter und die Seitenzahlen ihrer Beiträge sind durch Fettdruck hervorgehoben.

- Aalst, A. J. van der, 358  
 Abrahamse, D. de F., 247  
 Adriányi, G., 358  
 Adžievski, K., 247  
 Agafangel (Savvin), Erzb., 223  
 Agapetos, 252  
 Agnew Speller, L., 84  
 D'Agostino, E., 84  
 Agouridis, S. Chr., 207  
 Agurskij, M., 358, 359  
 Ahrweiler, H., 247  
 Ajoulat, N., 248  
 Akaba, L. Ch., 359  
 Albert, G., 247  
 Aleksandrov, N., 359  
 Aleksidze, S., 359  
 Aleksij, Ieromon., 223  
 Aleksij (Ridiger), Metr., 75, 219  
 Alevizopoulos, A. G., 247  
 Alexander, St., 359  
 Alexeev, W., 359  
 Allen, J. J., 251  
 Alonso, C., 359  
 Alphandéry, P., 232  
 Alt, E., 62  
 Alzati, C., 214, 359  
 Ambrosios (Lenis), Metr., 84  
 Amelotti, M., 247, 268  
 Ammianus Marcellinus, 247  
 Anastasi, R., 247  
 Anastasij (Gribanovskij), Metr., 359  
 Anastasiou, I. E., 84, 247  
 Anastasiou, J., 208, 209, 343  
 Anastos, M. V., 247  
 Anatolij (Kuznecov), Bisch., 72, 224  
 Andonov, B., 230, 231  
 Andreev, J., 359  
 Andreev, P., 359  
 Andronik, Archim, 76  
 Andronik, Ierodiakon, 359  
 Andrusjak, N., 359  
 Angeli Bertinelli, M. G., 247  
 Angelomatis-Tsougarakis, H. N., 248  
 Angelopoulos, A., 84, 210, 248, 359  
 Angelov, B., 359  
 Angelov, D., 359  
 Antić, V., 359  
 Antoljak, St., 359  
 Antonij (Melnikov), Metr., 359, 360  
 Antonij (Vakarik), Erzb., 74  
 Antonin (Kapustin), 222  
 Anuichi, S., 360  
 Apostolides, A., 84  
 Arădeanul, E., 360  
 Archi, G. G., 248, 263, 268  
 Argyriou, A., 248  
 Armstark, R., 360  
 Aronen, J., 360  
 Arrignon, J.-P., 360  
 Arutjunova-Fidanjan, V. A., 248  
 Arvites, J. A., 248  
 Asdracha, C., 248  
 Asdracha, Sp., 248  
 Asenov, P., 230  
 Ašurbejli, S. B., 360  
 Athanassiadi-Fowden, P., 248  
 Augustinus (hl.), 78  
 Austin, N. J. E., 248  
 Avdienko, V. G., 360  
 Avenarius, A., 248, 360  
 Avgustin (Nikitin), Archim., 360  
 Aziza, C., 248  
 Babinec, I., 74  
 Babouskos, K., 84  
 Bacht, H., 212  
 Bacsvary, R., 360  
 Badridze, Š. A., 248  
 Baglivi, N., 248  
 Bagnall, R. S., 232  
 Bakalopoulos, A., 248  
 Bakalopoulos, K. A., 59  
 Bakalov, G., 360  
 Bakumenko, V., 219  
 Balačev, A., 78, 361  
 Balasa, D., 361  
 Baldwin, B., 248, 249  
 Baldžiev, P., 80  
 Baletta, J. N., 100  
 Balfour, D., 84, 100  
 Balivet, M., 232  
 Balty, J. Ch., 249  
 Balyk, I., 361  
 Băndean, I., 361  
 Bantsos, Chr., 344  
 Barabanov, N. D., 249  
 Barelò, P., 249  
 Barišić, F., 84, 249, 361  
 Barlaam v. Kalabrien, 84  
 Bârlea, O., 361  
 Barnard, L. W., 232, 249  
 Barnea, I., 249  
 Barnes, T. D., 249  
 Barsanuph u. Johannes, 73, 74, 75, 76, 219, 220, 221, 222, 223, 224  
 Bartholomaios (Archondonis), Metr., 232  
 Bartikjan, Hr., 85, 249  
 Bartoletti Colombo, A. M., 249, 268  
 Bartusis, M. C., 249  
 Basil, J. D., 361  
 Basileiadis, N. P., 85  
 Basileiadis, P., 344  
 Basileiadis, P. B., 209  
 Basileios (Atesis), Metr., 232  
 Bataklijev, G., 359  
 Bauer, E., 249  
 Bauer, H., 249  
 Bavant B., 249  
**Bayer, M., 55f., 56ff., 196, 196ff., 336**  
 Bazylevyč, A. M., 361  
 Beaucamp, J., 280  
 Beck, H.-G., 250, 355  
 Begunov, Ju. K., 361  
 Beiene, T., 215  
 Beldiceanu, N., 95  
 Belewzew, I., 361  
 Beljaev, V., 361  
 Belobrova, O. A., 361  
 Benedetti, I., 250  
 Benoist-Mechin, J., 250  
 Bergamelli, F., 250  
 Berger, A., 250  
 Berilov, G., 361  
 Bernard, R., 361  
 Betin, L. V., 361  
 Beyer, H.-V., 250  
 Bianca, C., 85  
 Bibikov, M. V., 250

- Bidez, J., 237  
**Biedermann, H. M.**, 58, 336ff., 361  
 Bilaniuk, P. B. T., 361  
 Bird, H. W., 250  
 Birilov, B., 222  
 Birilov, G., 361  
 Biscardi, A., 250  
 Blacker, C., 256  
 Blanchetière, F., 232  
 Blažejovskij, D., 361, 362  
 Blemmydes, Nikephors, 96  
 Blois, L. de, 250  
 Blum, W., 252  
 Bobrova, N., 219  
 Bociurkiw, B. R., 362  
 Boer, S. de, 250  
 Boeva, L., 362  
 Bogdanović, D., 362  
 Bondarev, I., 220, 221  
 Bondoux, R., 280  
 Bonini, R., 250, 251  
 Boojamra, J. L., 85, 251, 362  
 Borgmann, L., 362  
 Borgolte, M., 251  
 Borovoj, V., 72, 362  
 Bosch, V. V., 251  
 Bosley, R. D., 362  
 Bouffartigue, J., 251  
 Boulgaris, Chr. Sp., 63, 207  
 Boumes, P. I., 207  
 Bounoure, G., 85  
 Bourdeaux, M., 362  
 Bowman, St., 251  
 Božilov, I., 251  
 Božinov, V., 362  
 Bozóky, E., 91, 362  
 Bradford, E., 251  
 Branca, V., 279  
 Brandenburg, H., 362  
 Brandt, M., 362  
 Braslavskij, L. Ju., 362  
 Bratož, R., 362  
 Braun, R., 251, 257  
 Bredenkamp, F., 251  
 Bregeda, V., 221  
 Breyer, I., 356  
 Brezeanu, St., 251  
 Bria, I., 363  
 Bridge, A., 251  
 Brok, M. F. A., 251  
 Brostrom, K. N., 363  
 Brown, P., 251  
 Brown, T. S., 85  
 Browning, R., 251  
 Bryer, A. A. M., 251  
 Bryner, C., 363  
 Bryner, E., 363  
 Bubnov, N. Ju., 363  
 Bucci, O., 232  
 Bulanin, D. B., 363  
 Bulloch, J., 251  
**Bunge, G.**, 3ff.  
 Burckhardt, J., 252  
 Burdara, K. A., 252  
 Burgmann, L., 252, 257  
 Burian, J., 252  
 Burko, D., 363  
 Bury, P., 252  
  
 Cacciari, A., 252  
 Cahen, C., 252  
 Caković, M. M., 363  
 Call, P., 363  
 Cameron, Alan, 252  
 Cameron, Averil, 252, 253  
 Canard, M., 253  
 Canart, P., 239  
 Căndeia, V., 363  
 Cankova-Petkova, G., 253, 363  
 Capizzi, C., 253  
 Cardanovich-Baratch, O., 363  
 Carev, G. P., 78  
 Carile, A., 253  
 Caruso, S., 253  
 Catafygiotu Topping, E., 241  
 Cavarinos, C., 253  
 Cazacu, M., 363  
 Cazzola, P., 253, 363  
 Cerbelaud, D., 336  
 Cesa, M., 253  
 Chabanne, R., 364  
 Chadwick, H., 253  
 Chaffin, C., 85  
 Chambers, R., 364  
 Charamandas, G., 85  
 Charanis, P., 253  
 Chastagnol, A., 253  
 Chastoupis, A. P., 207, 208  
 Châtelet, F., 254  
 Cheetham, N., 254  
 Chéhab, M., 254  
 Chevailler, L., 364  
 Cheynet, J. C., 254, 261  
 Chidiroglou, P., 254  
 Chihaiia, P., 364  
 Chilea, S., 370  
 Chintibidze, E., 364  
 Chirassi Colombo, I., 232  
 Chojnacki, St., 346  
 Choma, I., 364  
 Choniates, Niketas, 254  
 Chrestou, P., 234  
 Christ, K., 252  
 Christinakis, P., 254  
 Christodoulos, M. N., 267  
 Christophilopoulos, A., 254  
 Christophorides, B., 210  
 Christophorides, B. Ch., 344  
 Christov, Chr. St., 364  
 Chrysos, E., 254  
 Chrysostomides, J., 254  
 Chrysostomos  
 (Konstantinidis), Metr., 232  
 Chrysostomos  
 (Papadopoulos), Erzb., 364  
 Chrysostomos (Themeles),  
 Metr., 232  
 Chubančev, A., 78, 228, 231,  
 364  
 Čičurov, I. S., 254, 270  
 Čifljanov, Bl. D., 364  
 Čingin'ev, E. A., 232  
 Ciobanu, R. St., 364  
 Ciobanu-Jurca, O., 364  
 Cioffari, G., 364  
 Čirković, S., 364  
 Čížov, A., 74, 220  
 Clark, E. A., 254  
 Classen, P., 254  
 Clauss, M., 254  
 Cleve, F., 365  
 Clogg, R., 254  
 Clucas, L., 255  
 Cocora, G., 365  
 Colpe, C., 233  
 Coman, I. G., 365  
 Coman, V., Bisch., 365  
 Conca, F., 254  
 Connolly, P., 255  
 Constable, G., 265  
 Constantinescu, R., 365, 366  
 Constantinescu, S.-R., 365  
 Corrie, R. W., 255  
 Corsi, P., 255  
 Coule, B., 255  
 Couroupou, M., 255  
 Cracco Ruggini, L., 255  
 Cracraft, J., 365  
 Criscuolo, U., 233  
 Cristache-Panait, I., 365  
 Cristea, Gh., 365  
 Croke, B., 85, 255  
 Crone, P., 255  
 Crosara, F., 255  
 Čuljukina, A., 224  
 Cunesco, Gh., 365, 370

- Cunningham, J. W., 365  
 Cupane, C., 101, 239, 255  
 Cutler, A., 255, 265  
 Cvjatkov, N., 79  
 Cygan, J., 366  
 Cyprian, Metr., 366  
 Cyrillonas, 336  
 Czeszak, G., 366
- Dagron, G., 255  
 Dalmais, I., 366  
 Daly, L. J., 255  
 Damsas, N. E., 85  
 Dančev, G., 366  
 Dando, M., 233  
 Daniel, N., 255  
 Danilenko, B., 72, 224  
 Danilidis, A., 233  
 Darrouzès, J., 101, 255  
 Davey, C., 233  
 Davids, A., 233  
 Davis, D., 366  
 Day, G. W., 85, 255  
 Day, J. W., 255  
 Day, M., 236  
 Deichmann, F. W., 256  
 Delivanis, D. J., 256  
 Delmaire, R., 85  
 Delmotte, M., 366  
 Demandt, A., 256  
 Demeczuk, B., 366  
 Demetriades, B., 256  
 Demichali, A. M., 233  
 Dem'janov, A. I., 366  
 Demkova, N. S., 363, 366  
 Denev, I., 79, 80, 229, 231, 366  
 Dennis, G. T., 256, 279  
 Dewar, A., 366  
 Dieten, J.-L. van, 256, 272  
 Dieterich, K., 256  
 Dilevsky, N., 366  
 Dima-Drăgan, C., 366  
 Dimaiio II, M., 256  
 Dimitrij, Ig., 224  
 Dimitrij (Muretov), Erzb., 220  
 Dimitrij v. Rostov, 72, 221  
**Dimitrijević, D., 325ff.**  
 Dimitrov, B., 366  
 Dimitrov, I. Ž., 77, 79, 80  
 Dimitrov, P., 366  
 Dimitrova, G., 79  
 Dionysios (Charalampous), Bisch., 236  
 Ditten, H., 252, 256  
 Djurić, I., 256
- Dobrota, R., 366  
 Döpmann, H.-D., 85, 86, 367  
 Dojnov, St., 367  
 Dolan, J., 86  
 Dombrov'skyj, O., 367  
 Dombrowski, F. A., 68  
 Dometian (Valčev Topuzliev), Bisch., 231  
 Dončeva-Panajotova, N., 367  
 Dorofej (Filipp), Metr., 74, 367  
 Dositheos, Patr. v. Jerusalem, 233  
 Dostalova, R., 256  
 Downey, G., 256  
 Dragojlović, D., 367  
 Drăgulin, Gh. I., 367  
 Drexhage, H.-J., 256  
 Ducellier, A., 257  
 Dufrenne, S., 252  
 Dujčev, I., 257, 367  
 Dumitru-Snagov, I., 367  
 Dupront, A., 232  
 Duřá, I., 367, 368  
 Durković-Jakšić, Lj., 82, 83, 227, 368  
 Dušanić, S. St., 368  
 Duvernoy, J., 368  
 Džaja, S. M., 368  
 Džonov, B., 368
- Edbury, P. W. 257  
 Edwards, D. W., 368  
 Eickhoff, E., 257  
 Elagin, M., 220  
 Elbe, H., 368  
 Eldarov, G., 368  
 Englezakis, B., 257  
 Ephräm d. Syrer, 223  
 Epifanie (Norocel), Bisch., 368  
 Erler, A., 257  
 Esbroeck, M. van, 368  
 Etzeoglou, R., 233  
 Eutychiades, A., 257  
 Every, G., 199, 257, 368  
 Evfrasija, Igumenja, 73  
 Evlogij, Archim., 72, 223  
 Evastafij, Ig., 223
- Failler, A., 257, 273  
 Falkenhausen, V. von, 258  
 Fallmerayer, J. Ph., 258  
 Fatouros, G., 258, 259, 264  
 Faur, V., 369  
 Fedorčuk, I., 369
- Fedorov, V., 222  
 Fedorovič, I., 369  
 Fedotov, G. P., 196, 369  
 Felix, W., 258  
 Felmy, K. Chr., 369  
 Feodosij (Procjuk), Erzb., 222  
 Feofan (Govorov) Zatvornik, 72, 73  
 Feofilakt, Ieromon., 72, 74, 77  
 Ferber, J., 258  
 Ferenczy, E., 258  
 Ferjančić, B., 86, 249, 369  
 Ferluga, J., 86, 258, 260  
 Fernandez, G., 258  
 Festugière, A.-J., 237  
 Fialkin, V., 369  
 Filaret (Denisenko), Metr., 222, 223, 369  
 Filaret (Drozdov), Metr., 79  
 Filaret (Vachromeev), Metr., 74, 75  
 Fine jr., J. V. A., 369  
 Finley, M. I., 258  
 Fjodorowitsch, J., 369  
 Fishman-Duker, R., 258  
 Fizesian, V., 369  
 Fledelius, K., 258  
 Fletcher, W. C., 369  
 Florenskij, P., 228  
 Florinskij, T., 258  
 Fögen, M. Th., 258  
 Fomenko, A. T., 275  
 Fonkić, B. L., 369  
 Fonseca, C. D., 258  
 Fontaine, F., 247  
 Fontaine, J., 258  
 Forman, W., 262  
 Formentin, M., 86  
 Foskolos, M., 240  
 Foss, A., 258  
 Foss, C., 258, 259  
 Fotiou, A. S., 259  
 Fourlas, A., 259  
 Fowden, G., 259  
 Frazee, Ch., 86  
 Frechowicz, T., 369  
 Freeze, G. L., 369, 370  
 Friend, W. H. C., 259  
 Friendly, A., 259  
 Fronius, H., 279  
 Fry, N., 252  
 Fuiano, M., 259  
 Fyrigos, A., 85
- Gabba, E., 233  
 Gabras, Michael, 259

- Gabrieli, F., 232  
 Gagulič, P. V., 81  
**Gahbauer, F. R., 105ff.**  
 Galanis, E., 86  
 Galanis, J., 210, 344  
 Galčev, I. A., 229, 230, 370  
 Galitis, G. A., 208  
 Gallina, M., 259  
**Gamber, K., 178ff., 210, 211, 370**  
 Gamber, W., 211  
 Gamillscheg, E., 259, 279  
 Garrett, P. D., 370  
 Garsoian, N., 257  
 Gaudemet, J., 259  
 Gautier, P., 240  
 Gavrilov, Patr., 370  
 Gavrilović, N., 370  
 Geanakoplos, D. J., 86, 259  
 Gedeon (Dokukin), Erzb., 75  
 Gedeon, M. I., 259  
 Gejusev, R. B., 370  
 Gemelli, S., 84  
 Gensickij, B., 74, 221  
 Georgiadou-Koundoura, E., 233  
 Georgiev, E., 370  
 Georgiev, P., 370  
 Georgij (Tertyšnikov), 370  
 Georgopoulou-Nikolakakou-Liantine, N., 208  
 German (Djorić), Patr., 82  
 Gero, St., 259  
 Gerostergios, A., 259  
 Ghermani, D., 371  
 Ghita, I. B., 371  
 Giannaras, Chr., 198  
 Giannopoulos, P. A., 259  
 Gigante, M., 259, 260  
 Gill, J., 260  
 Giorbelidze, Ja., 371  
 Giovanni, L. de, 260  
 Girdu, Gh., 371  
 Guzelev, V., 260, 371  
 Glabinas, A. A., 209, 344, 371  
 Glinin, V. G., 371  
 Glodž, Sl. L., 371  
 Gluchov, I., 220  
 Goldberg, A. L., 371  
 Golejzovskij, N. K., 371  
 Golijan, M., 82, 225  
 Gonis, D., 371  
 Gorazd, Archim., 371  
 Gordienko, N., 371  
 Gordun, S., 221  
 Goričeva, T., 203  
 Gorkaj, S., 219  
 Gounaridis, P., 260  
 Grabois, A., 260  
 Graciotti, S., 371  
 Gradov, V., 221  
 Graebner, M., 260  
 Grattarola, P., 260  
 Graves, Ch., 372  
 Graves, D. A., 260  
 Greffe, M.-O., 260  
 Grego, I., 86  
 Gregoras, Nikephoros, 96, 272  
 Anba Gregorius, 86  
 Gregorovius, F., 260  
 Gregory, T. E., 260  
 Greucean, E., 372  
 Grierson, Ph., 260  
 Grigoras, N., 372  
 Grigorij, Archim., 221  
 Grigorij (Grabbe), Bisch., 372  
 Grigorjan, V. M., 372  
 Grillet, B., 237  
 Grimm, G., 276  
 Grossi, V., 261  
 Grothusen, K.-D., 260  
 Grulich, R., 372  
 Günther, J., 261  
 Günther, R., 261  
 Guiland, R., 261  
 Guillou, A., 261  
 Gukova, S. N., 261  
 Gurij, Ig., 222  
 Gur'janova, N. S., 372  
 Gutwein, K. C., 261  
 Haas, C. J., 86  
 Habib, R., 341  
 Hägg, T., 261  
 Haehling, R. v., 261  
 Hämynen, T., 372  
 Haendler, G., 86  
 Hafner, St., 372  
 Hagedorn, D., 261  
 Hamilton, B., 261  
 Hannick, Chr., 261  
 Harakas, St. S., 338  
 Harries, R., 199  
 Hauptmann, P., 372  
 Havlík, L. E., 372  
 Head, C., 262  
 Hebly, J. A., 372  
 Heinen, H., 276  
 Helk, V., 372  
 Hemer, Chr., 372  
 Hendrickx, B., 233, 262  
 Heppell, M., 372  
 Hering, G., 262  
 Herrera Cajas, H., 262  
 Herrin, J., 262  
 Herz, H., 86  
 Herz, P., 262  
 Hetherington, P., 262  
**Heyer, F., 23ff.**  
 Hild, F., 280  
 Hill, R., 257  
 Hinson, E. G., 233  
 Hörandner, W., 262  
 Hörling, E., 262  
 Hohlweg, A., 262  
 Hollerich, M. J., 262  
 Holt, P. M., 257  
 Holum, K., 262  
 Horn, St. O., 336  
 Horst, E., 262  
 Huart, P., 262  
 Humphreys, R. St., 262  
 Hunger, H., 101, 239, 262  
 Hussey, J. M., 263  
 Hussey, R., 236  
 Huxley, G. L., 233, 263  
 Jacoby, D., 263  
 Iakovos (Koukouzis), Erzb., 263  
 Janković, M. D., 82  
 Jedin, H., 86  
 Jeffreys, E., 252, 263  
 Jeffreys, M., 252  
**Jensen, A., 336f., 340**  
 Jevtić, A., 81  
 Iliescu, O., 249  
 Imhaus, B., 233  
 Innokentij, Ieromon., 224  
 Innokentij, Ig., 219  
 Innokentij (Borisov), Erzb., 223  
 Johnson, P., 263  
 Jones, A. H. M., 263  
 Jossa, G., 263  
 Irigoín, J., 263  
 Irmscher, J., 263, 264  
 Irwin, R., 257  
 Isaak d. Syrer, 74, 226  
 Judge, E. A., 264  
 Juvenalij (Pojarkov), Metr., 74  
 Juzbašian, K. N., 264  
 Ivánka, E. v., 264, 279  
 Ivanov, Chr., 78  
 Ivanov, M. S., 73, 74

- Ivanov, S. A., 264  
Ivanov, V., 81
- Kačankin, N. I., 72  
Kachrimanes, N. S., 86  
Kaegi jr., W. E., 264  
Kahl, H.-D., 264  
Kaimakes, D., 86, 344  
Kalaitzis, Chr., 86  
Kalavrezou-Maxeiner, I., 86  
Kalogirou, J., 87, 344, 345  
Kalokyres, K., 209  
Kalpakides, P., 87  
Kamp, N., 87  
Kantakuzenos, Johannes, 264  
Kantzenbach, F. W., 87  
Kaplan, M., 257, 264  
**Kaplaneres, S. N., 59ff.**  
Karageorgios, B., 87  
Karagiannopoulos, G., 264  
Karagiannopoulos, I. E., 264  
Karathanases, A., 87, 265  
Karlin-Hayter, P., 87, 265  
Karmiris, J., 87  
Karpov, S. P., 265  
Karpozelos, A., 87  
Karytsiotis, N. I., 87, 233  
Kašić, D., 81  
Katić, R. V., 82  
Katsaros, B., 87  
Kattenbusch, F., 87  
Kawerau, P., 87  
Každan, A. P., 87, 265, 269  
Kedar, B. Z., 88, 97  
Kee, A., 88  
Kennedy, G. A., 265  
Keresztes, P., 88, 233, 265  
Khoury, A.-Th., 88  
Kianka, F., 88, 265  
King, N., 265  
Kirill, Archim., 75, 221, 222  
Kirov, D., 77, 228  
Kislinger, E., 265  
Kitromilides, P. M., 88  
Kitsiskis, D., 265  
Klein, R., 88, 265, 266  
Klenin, V., 74  
Kljušnikov, C., 223  
Kłoczowski, J., 88  
Knappe, K.-A., 88  
Knowles, Chr., 266  
Kočev, N., 88  
Kočev, N. Cv., 266  
Koder, J., 266, 280  
Kölbing, E., 236
- Köpcke-Duttler, A., 198f., 199f.**  
Köpstein, H., 250, 252, 266, 280  
Kötting, B., 233  
Koev, T., 79, 80  
Koev, T. P., 228  
Kofos, E., 233  
Kohlenberger, H., 266  
Kokkinos, Philotheos, 88, 234, 343  
Koleva, M., 229  
Kolias, I., 88  
Kollautz, A., 272  
Komarov, K. M., 222  
Komines, A. D., 88  
Konidaris, G., 89  
Konstantinidis, Chr., 343  
Konstantinidis, E. J., 89  
Konstantinidis, I. Chr., 89  
Konstantinidis, K. N., 89, 266  
Konstantinidis, Ph. S., 89  
Konstantinos I., Patr., 266  
Konstantinos VII.  
  Porphyrogennetos, 356  
Konstantinou, M., 344  
Kontogiannes, D. Sp., 89, 207  
Koposov, N. E., 266  
Kordas, G. M., 266  
Korres, Th., 89, 266  
Koskinas, S., Metr., 89, 236  
Kostaras, G. E., 89  
Kostoulas, D., 89  
Kotsakis, D. D., 267  
Kottje, R., 89  
Koulouriotes, Th. N., 89  
Kountoura-Galaki, E. S., 267  
Koutsogiannes, D., 89  
Koval'čuk, F., 224  
Kozlov, A. S., 267  
Krasnocvetov, P., 74, 224  
Krause, H.-G., 89  
Kravčenko, A., 74, 219, 221, 223  
Krečetov, V., 221  
Krekić, B., 267  
Kresten, O., 89, 90, 101, 239, 267  
Krikorian, M. K., 257  
Krischer, T., 264  
Krivov, M. V., 267  
Krousouloudes, N. S., 90  
Kruglich, D., 220  
Kurdara, K. A., 267  
Kuršanskis, M., 267  
Kydones, Demetrios, 234, 267
- Kypriotakis, A., 267  
Kyriakides, K., 90  
Kyriakides, P., 90  
Kyriakopoulos, K. Th., 90  
Kyrres, K. P., 267
- Labbas, G., 209  
Labowsky, L. P., 90  
Lackner, W., 90  
Laios-Tomadakis, A., 90, 268  
Lampsidis, O., 268  
Lanata, G., 268  
Laourdas, B., 100  
Laporte, J., 268  
Lapôtre, A., 90  
Larentzakis, G., 90  
Larisa, Inokinja, 72  
Larmat, J., 268  
Laurent, V., 268, 273  
Lavaca Ziparo, F., 267  
Lavagnini, B., 268  
Lazarov, M., 230  
Leb, V., 90  
Lebe, R., 268  
Lebedev, L., 82  
Lebedeva, G. E., 268  
Leclainche, H., 268  
Lefort, J., 268, 280  
Le Goff, J., 90  
Lehmann, K., 90  
Lehtonen, A., 220  
Leib, B., 90  
Lemerle, P., 268, 269  
Leonardi, C., 90, 99  
Leone, P. L. M., 90  
Leontsinis, G., 90  
Lepelley, C., 91  
Lewis, B., 91  
L'Huillier, P., Bisch., 91  
Liebe, D., 269  
Liebeschuetz, J. H. W., 91  
Ligorio, C. D., 91  
Likoudis, J., 91  
Lilie, R.-J., 269  
Lindberg, D. C., 234  
Lippold, A., 91, 269  
Lipšić, E. E., 91, 269  
Lisnev, M., 236  
Litavrin, G. G., 91  
Litsas, Ph. K., 85, 269  
Livrea, E., 250  
Loenertz, R.-J., 91, 269  
Löwe, H., 91  
Loewe, M., 256  
Logan, O., 269  
Lognon, J., 269

- Loos, M., 91  
 Lordkipanidze, M. D., 269  
 Lorenz, R., 91  
 Losskij, V., 223  
 Lounghis, T. C., 269, 270  
 Lowry, H. W., 270  
 Luibheid, C., 91  
 Luka (Vojno-Jaseneckij),  
 Erzb., 74  
 Lupprian, K. E., 270  
 Luttenberger, G. H., 91  
 Lutu, A., 234  
 Luttrell, A., 91, 270  
 Lypkivs'kyj, V. K., Metr., 360
- Maccarrone, M., 92  
 McGinn, B., 92  
 McShane, Ph. A., 92  
**Madey, J., 192ff., 331ff.**  
 Madžurov, N., 229  
 Magdalino, P., 270  
 Magnin, J. M., 92  
 Magoulias, H. J., 92  
 Maier, F. G., 270  
 Maio, M. Di, 270  
 Mairot, G., 254  
 Makarij, Ig., 75  
 Makarios d. Ägypter, 219  
 Makdisi, G., 273  
 Makedonov, D., 230  
 Maksim (Nejdenov-Minkov),  
 Patr., 77  
 Maksimović, Lj., 270  
 Mallat, P., 270  
 Mango, C., 92, 270  
 Manna, S., 92  
 Manousakas, M., 92, 270, 355  
 Manselli, R., 92  
 Mantzouneas, E., 92  
 Manuil (Lemeševskij), Metr.,  
 65  
 Marcu, G. S., 92  
 Margares, B., 270  
 Marinescu, St., 92  
 Mariotti, M., 92  
 Markes, Sp. G., 92  
 Markopoulos, A. Ph., 271  
 Markus, R. A., 92  
 Marongiu Bonaiuti, C., 93  
 Martin, A., 93  
 Martin, B., 257  
 Martin, E. J., 93  
 Mastrantonis, G., 93  
 Mastrodemetres, P. D., 271  
 Mathews, Th., 257  
 Matschke, K. P., 271
- Matsis, N. P., 93  
 Matsoukas, N., 209  
 Matta el Meskin, 201  
 Matteucci, G., 93  
 Matzukis, C., 262  
 Mauromates, L., 271  
 Mavropoulos, D., 93  
 Mayer, H. E., 93, 271  
 Mazal, O., 271  
 Mazza, M., 93, 271  
 Mazzarino, S., 279  
 Mazzotti, M., 271  
 Mazzucchi, C. M., 234  
 Medvedev, I. P., 93  
 Meeks, W. A., 93  
 Meimares, I. E., 93  
**Meinardus, O., 62f., 183ff.,  
 201ff., 341ff.**  
 Menozzi, D., 271  
 Mentzou-Meimari, C., 271  
 Meredith, A., 93  
 Messelken, K., 93  
 Messina, A., 93  
 Metallenos, G. D., 94, 208,  
 234  
 Methodios (Phoungias), Metr.,  
 100, 234  
 Metodij, Archim., 228  
 Metzler, D., 94  
 Meuthen, E., 94, 271  
 Meyendorff, J., 94  
 Meyer, W., 94  
 Meyvaert, P., 94  
 Michalas, A., 94  
 Michaelides-Nouaros, G., 271  
 Michaels-Mudd, M., 94  
 Michail (Mudjugin), Erzb., 73  
 Mileusnić, S., 81  
 Milin, D., 226  
 Miller D. A., 271  
 Milovanović, Č., 94  
 Milton, J., 101  
 Milutin (Stojadinović), Bisch.,  
 227  
 Missiou, D., 271, 272  
 Mitrović, R., 226  
 Mitsides, A. N., 94, 95, 272  
 Mitsopoulos, N. E., 207  
 Miyakawa, H., 272  
 Moeller, B., 89  
 Moffatt, A., 252  
 Molè, C., 272  
 Monachino, V., 95  
 Montan, A., 272  
 Moorhead, J., 95, 272  
 Morini, E., 95
- Morrison, C., 272  
 Moschonas, Th. D., 95  
 Moschopoulos, G. N., 234  
 Mosino, F., 84  
 Moutzouris, I., 95  
 Müller, C. D. G., 95  
 Müller, H., 95  
 Muldoon, J., 95  
 Mundi, A., 254  
 Munitiz, J. A., 95, 96, 272  
 Muraro, M., 272  
 Musumeci, A. M., 95
- Nagatsuka, Y., 252  
 Nardi, E., 272  
 Nastase, D., 95  
 Năsturel, P. S., 95  
 Nathanson, B. G., 272  
 Naumov, E. P., 272  
 Nautin, P., 95  
 Nefedov, G., 77, 219, 222  
 Nehring, K., 272  
 Nektarij (Radovanovič), 73  
 Nelson, R. S., 95  
 Nerantzi-Varmazzi, V., 272  
 Nešić, D. B., 226  
 Nestor (Vornicescu), Metr.,  
 96, 350  
 Nicol, D. M., 96, 272  
 Nikas, C., 96  
 Nikitin, V., 72, 73, 74, 221,  
 224  
 Nikodemos (Anagnostou),  
 Metr., 96  
 Nikodemos (Ballendras),  
 Metr., 96  
 Nikodemos Hagioreites, 72,  
 74  
 Nikolaev, G., 223  
 Nikolaides, E. I., 96  
 Nikolaos I., Patr. v.  
 Konstantinopel, 96  
**Nikolaou, Th., 63f., 96, 151ff.**  
 Nikoludake, E., 273  
 Nissiotis, N. A., 207  
 Nocera, G., 96, 234, 273  
 Noethlichs, K. L., 96  
 Nogara, A., 96  
 Normann, F., 96  
 Noth, A., 234, 273  
 Novak, D. M., 96, 234, 273  
 Novaković, P., 96  
 Novosad, N., 221
- Oakley, F., 97  
 Oberhelman, St. M., 273

- Obolensky, D., 97, 273  
 Odorico, P., 273  
 Ohnsorge, W., 273  
 Oikonomakos, G., 273  
 Oikonomides, N., 97  
 Oikonomou, E., 97, 208  
 Oikonomou, Ph. G., 97  
 Olajos, T., 273  
 Oldenbourg, Z., 97  
 Olsuf'ev, D., 220  
 O'Mahoney, K., 217  
 Opitz, H., 97  
 Orioli, G., 97  
 Orlov, I., 223  
 Osipov, A., 76  
 Ostrogorsky, G., 273  
  
 Pacaut, M., 97  
 Pachymeres, Georgios, 273  
 Pacurariu, M., 97  
 Painesakis, A. A., 97  
 Palamas, Gregor, 220  
 Pallas, D., 273  
 Panagopoulos, J., 97  
 Panagiotopoulos-Kouros, D. I., 97  
 Panagioutou, P. P., 97  
**Pančovski, I. G.**, 78, 163ff.  
 Pannenberg, W., 90  
 Panov, B., 97, 273  
 Panteleimon (Karanikolas), Metr., 97  
 Papabasileiou, A., 97  
 Papachrysanthou, D., 97  
 Papadakis, A., 98  
 Papademetriou, K. D., 273  
 Papademetriou, N., 98, 234  
 Papadopoulos, A., 98  
 Papadopoulos, S., 273  
 Papadopoulos, Th., 274  
 Papagiani, E., 274  
 Papandreou, D., 98  
 Papanikolaou, A. D., 98  
 Papas, A., 98  
 Papatriantaphyllos-Theodorides, N., 98  
 Papazoglou, G. K., 98  
 Papazova, E., 234  
 Pappalardo, S., 98  
 Paques, V., 232  
 Paraskevaïdis, Chr., Metr., 98  
 Parthenios (Koinidis), Metr., 98  
 Paschoud, E., 358  
 Paschoud, F., 274  
  
 Passas, N. D., 98  
 Patelos, K., 98  
 Patlagean, E., 98, 274  
**Patock, C.**, 33ff., 65, 70, 203f., 204f., 316ff.  
 Patura, S., 294  
 Paulos Mar Gregorios, Metr., 98  
 Paulos (Menebisoglou), Metr., 98, 234  
 Paupert, J.-M., 274  
 Pavel, Ieromon., 79, 230  
 Pavle (Stojčević), Bisch., 81, 82, 83, 225, 226, 227  
 Pavlović, D. St., 226  
 Payer, A., 98  
 Pejín, J., 81  
 Pelabakes, M., 99  
 Penati, A., 99  
 Peri, V., 99  
 Perović, V. B., 225  
 Perret, E., 99  
 Perrone, L., 99  
 Pertusi, A., 99, 274, 279, 355  
 Petev, I., 80  
 Petit, P., 274  
 Petlučenko, V., 223  
 Petr (Seregin), 76  
 Petrov, K., 99  
 Pharantos, M., 207  
 Pheidas, Vl., 99, 206, 274, 368  
 Philippides, M., 274, 279  
 Philippides-Braat, A., 99  
 Phoropoulos, N., 100  
 Photiadis, E., 234  
 Photios, Patr. v. Konstantinopel, 100  
 Phountoulis, I., 74, 75, 100  
 Pieler, P. E., 274  
 Pietri, Ch., 100  
 Piltz, E., 100  
 Pimen (Chmelevskij), Erzb., 222  
 Pimen (Izvekov), Patr., 72, 73, 74, 75, 220, 221, 222, 223, 224  
 Pimen (Nedelčev), Metr., 229  
 Pipa, A., 274  
 Pitirim (Nečaev), Erzb., 73, 220  
 Pivovarov, B., 224  
 Plămădeală, A., Erzb., 365, 370  
 Planinska, B., 228  
**Plank, B.**, 70f., 206ff., 208ff., 210, 211, 343ff.  
  
**Plank, P.**, 64f., 65f., 66ff., 205f., 234  
 Platon, Ig., 73, 74, 76  
 Platon (Levšin), Metr., 72, 76  
 Pljakov, S., 274  
 Podipara, P. J., 192  
 Poggi, V., 100  
 Pokrovskij, I., 74  
 Polaček, A., 275  
 Pólay, E., 275  
 Polemis, D. I., 275  
 Poljakovskaja, M. A., 100, 275  
 Polyzoides, K. Th., 100  
 Popescu, A. N., 100  
 Popović, R. V., 100  
 Postnikov, M. M., 275  
 Poulos, G., 101  
 Pournaropoulos, G., 101  
 Poutiers, J.-Chr., 101  
 Prato, G., 239, 275  
 Praver, J., 234  
 Pricoco, S., 275  
 Primov, B., 101, 359  
 Pringle, R. D., 101  
 Printzipas, G. Th., 101, 275  
 Prinzing, G., 234, 275  
 Prokof'eva, I., 75, 77  
 Prokopios (Tsakoumakas), Metr., 101  
 Protopsaltes, E. G., 276  
 Przekop, E., 204  
 Psellos, Michael, 259  
 Pseutongas, B. S., 88, 344  
 Psomiades, H., 263  
 Pugliese Carratelli, G., 276  
 Puliatti, S., 276  
  
 Queller, D. E., 101  
  
 Radović, A., 81, 359  
 Rapp, A., 94  
 Raškov, I., 78, 229  
 Ratzinger, J., Kard., 101  
 Reichardt, K., 276  
 Remondos, E., 101  
 Rentschler, M., 276  
 Restle, M., 280  
 Retzlaff, G., 101  
 Rexine, J., 101  
 Rexine, J. E., 262  
 Reznikov, V., 73, 220  
 Richard, J., 102, 234  
 Richer, J., 257  
 Richter, G., 102  
 Richter, H., 276  
 Richter, J., 102

- Riddle, M., 102  
 Riedinger, R., 84, 102  
 Ries, J., 234  
 Rigin, V., 73, 74, 75, 76, 223, 224  
 Riley-Smith, F., 257  
 Riley-Smith, J., 102, 235  
 Riley-Smith, L., 102  
 Riley-Smith, J. S. C., 276  
 Ringrose, K. M., 102  
 Ripoché, J. P., 235  
 Riško, V., 220, 221  
 Ritschl, D., 102  
 Ritter, A., 102  
 Ritter, A. M., 88, 102  
 Roberg, B., 102  
 Robinson, O., 276  
 Roche, J., 103  
 Rochow, I., 103, 252, 276  
 Rodopoulos, P., *Metr.*, 103  
 Rodzianko, V., 300  
**Röhling, H., 72ff., 219ff.**  
 Rösch, G., 276  
 Rokeah, D., 235  
 Roll, E., 103  
 Romanides, I. S., 103  
 Romanides, J., 276  
 Rompay, L. van, 103  
 Rosen, K., 235  
 Rosser, J., 276  
 Roth, P., 70  
 Roty, M., 366  
 Rouan, M.-Fr., 280  
 Rouché, M., 103, 277  
 Rousselle, A., 103, 277  
 Rožik, F., 224  
 Rudolph, K., 235  
 Rudt de Collenberg, W. H., 103  
 Runciman, St., 103, 277  
**Ruppert, F., 212ff.**  
 Ruppert, H.-J., 340  
 Russo, F., 235  
 Ryan, J. D., 104  
 Rydén, L., 277  
  
 Säbev, T., 104  
 Sabbah, G., 237, 277  
 Saffrey, H. D., 104  
 Sahas, D., 104  
 St. Clair, W., 277  
 Salachas, D., 352  
 Salamon, M., 277  
 Saltykov, A., 219  
 Salzman, M. R., 235  
 Samojlov, A., 75  
 Samsonov, I., 219  
 Samuel, V. C., 104  
 Sandmel, S., 104  
 Sansterre, J.-M., 55  
 Santos Hernandez, A., 104  
 Santovito, F., 104  
 Sapsaj, N., 221  
 Sarampelas, I. L., 104  
 Saranti-Mendelovici, H., 277  
 Sardelis, K., 104, 277  
 Sargentu, M., 277  
 Sathas, C., 104  
 Sauser, E., 104  
 Sava (Vuković), Bisch., 82  
 Savva (Babinec), Bisch. 77  
 Savvides, A. G. C., 277  
 Saylor Rodgers, B., 277  
 Šćapov, J. N., 277  
 Schäferdiek, K., 104  
 Schamp, J., 277  
 Scheele, P.-W., Bisch., 104  
 Scheibelreiter, G., 277  
 Schein, S., 97, 104  
 Scherer, M., 263  
 Schieffer, R., 84  
 Schirò, G., 277  
 Schleich, Th., 235  
 Schmemann, A., 56, 235  
 Schmidinger, H., 235  
 Schneemelcher, W., 235  
 Schönborn, Chr., 235  
 Schreiner, P., 235, 277, 278  
 Schule, W., 278  
 Schuller, W., 278  
**Schultze, B., 300ff.**  
 Schulz, H.-J., 235  
 Schwartz, E., 268  
 Schwinges, R. Chr., 235  
 Scicolone, St., 235, 236, 278  
 Scipioni, L. I., 236  
 Scoulatos, B., 278  
 Sear, D. R., 278  
 Seaver, J., 236  
 Seibt, W., 257  
 Seide, G., 205  
 Serban, C., 278  
 Seremetes, D. G., 278  
 Sergij, Ig., 76  
 Sergij (Stragorodskij), Patr., 219, 244  
 Sergios (Sigalas), *Metr.*, 236  
 Ševčenko, I., 236, 252, 278  
 Sewter, E. R. A., 259  
 Shaban, M. A., 278  
 Shahid, I., 236, 278  
 Sharf, A., 236  
 Shboul, A., 278  
 Shepard, J., 278  
 Sillii, P., 278  
 Simionescu, C., 363  
 Simon (Novikov), Erzb., 73, 222  
 Simopoulos, N. Th., 279  
 Simopoulos, Th., 236  
 Siniscalco, P., 236  
 Sinkewicz, R. E., 236  
 Siotis, M. A., 236  
 Sitnikov, N., 223  
 Šivarov, N. St., 79  
 Skoulatos, B., 279  
 Skouteris, K., 207  
 Skurat, K., 219  
 Skylitzes, Johannes, 252  
 Slaatte, H. A., 236  
 Slesinski, R., 196  
 Slot, B., 279  
 Smail, R. C., 279  
 Small, R. C., 257  
 Smetanin, V. A., 236, 279  
 Smirnov, N., 75, 221  
 Snipes, K., 279  
 Soetens, Cl., 236  
 Sojko, B., 224  
 Sokolov, F., 76, 77, 220, 221, 223, 224  
 Sokrates Scholastikos, 236  
 Solženicyn, A., 368  
 Sophroniades, J., 236  
 Sopko, A. J., 236  
 Sordi, M., 100, 237, 276  
 Sorlin, I., 280  
 Sotiropoulos, Ch. G., 237, 279  
 Sourdel, S., 273  
 Sourdel-Thomine, J., 273  
 Soustal, P., 280  
 Souyris, A., 279  
 Sozomenos, 237  
 Spadaro, M. D., 237  
 Speck, P., 237, 279  
 Speigl, J., 237  
 Spence, R., 237  
 Speranskaja, E., 76  
 Speyer, W., 237  
 Sphrantzes, Georgios, 279  
 Špillar, V., 219  
 Springer, M., 237  
 Srđanović-Barač, O., 226  
 Staats, R., 237  
 Stainova, M., 237  
 Stanev, M., 230, 237  
 Stauridis, B., 209, 237, 238  
 Stauridu-Zaphraka, A., 238

- Stauroopoulos, A. M., 208  
 Stauroopoulos, Chr. G., 238  
 Stauros, P., 279  
 Stein, D., 238  
 Stemberger, G., 238  
 Stiernon, D., 238  
 Stockmeier, P., 238, 279  
 Stojčevska-Antić, V., 238  
 Stormon, E. J., 238  
 Strankas, Th., 238  
 Stratos, A. N., 279, 280  
 Stratoudakis-White, D., 238, 239  
 Straub, J., 239, 280  
 Strnad, A. A., 239  
 Strohmaier, G., 239, 280  
 Stuißer, A., 280  
 Stutz, E., 239  
 Suciú, I. D., 366  
 Suič, M., 280  
**Suttner, E. Chr., 128ff., 214, 215ff., 217f., 281ff., 346ff., 350ff.**  
 Šuvarskaja, E., 75  
 Svoronos, N., 280  
 Symeon (Amarilios), Metr., 239  
 Symeon, Erzb. v. Thessalonike, 100, 211  
 Szádecky-Kardoss, S., 239, 280  
 Szymczan, S., 239  
  
 Tachiaos, A.-A., 345  
 Takahashi, E., 252  
 Talbot, A.-M., 280  
 Tamani, G., 239  
 Tanz, S., 280  
 Tăpkova-Zaimova V., 239, 280  
 Taylor, J., 239  
 Teitler, H. C., 280  
 Tellyrides, A., 239, 240, 280  
 Teofilatto, P., 240  
 Téor, O., 221  
 Teoteoi, T., 240, 280  
 Terian, A., 280  
 Testa, E., 240  
 Teule, H., 240  
 Thiriet, F., 240  
 Thiriet, F. E., 240  
 Theocharides, G., 280  
 Theodoretos, Archim., 240  
 Theodorides, A., 354  
 Theodorides, K., 100  
 Theodoros Daphnopates, 255  
 Theodorou, A., 208  
 Theophanes, 254  
 Theophylakt v. Ochrid, 240, 252  
 Theraios, D., 240  
 Thom, G., 240  
 Thomas Magister, 252  
 Thomas, J. A. C., 354  
 Thomas, J. P., 240, 354  
 Thomson, R., 257  
 Thon, A., 354  
 Thon, N., 66, 221, 240  
 Thümmel, H. G., 241  
 Thurn, H., 252  
 Tichon, Ig., 72, 73, 76, 221, 224  
 Tichon v. Zadonsk, 221, 228  
 Tietze, W., 241  
 Timagenous, I. G., 241  
 Timotheos (Papoutsakis), Erzb., 354  
 Tinnefeld, F., 234, 267, 354  
 Tobulescu, C. St., 354  
 Tomadakis, N., 241  
 Tomadakis, N. B., 241  
 Tomai-Pitınca, E., 241  
 Torrance, I. R., 241  
 Toteva, Z., 230  
 Toynbee, A., 354  
 Trapp, E., 241, 276, 354  
 Travis, J., 242  
 Treadgold, W. T., 242, 354  
 Tredici, K. L. Del, 354  
**Tretter, H., 84ff., 232ff., 354ff.**  
 Trifon (Turkestanov), Metr., 221, 224  
 Trochin, P., 76  
 Trofimov, S., 72, 224  
 Troianos, Sp., 238, 242, 257, 274, 354  
 Troickij, G., 76  
 Trombacco, M., 242  
 Trombley, R., 242  
 Tronzo, W., 242  
 Trypanis, K., 354  
 Tsamis, D., 209  
 Tsamis, D. G., 242, 343  
 Tsangaras, G., 242  
 Tsermoglou, A. G., 242  
 Tsirpanlis, C. N., 242, 355  
 Tsirpanlis, Z. N., 242, 243, 355  
 Tsomides, Chr., 243  
 Tsopanakis, A., 243  
 Tsoulkanakis, N., 243  
 Tsuji, Sh., 252  
 Tuilier, A., 243, 355  
 Tul, Ch., 355  
 Tumanischvili Bandinelli, C., 355  
 Turcan, R., 243  
 Turdeanu, E., 91  
 Turner, E., 355  
 Turner, V., 355  
 Turtledove, H., 254, 355  
 Turtoglu, M. A., 355  
 Tyssens, M., 356  
 Tzedakis, Th. B., 243  
 Tziobas, P. D., 243  
 Tzogas, Ch., 243  
  
 Ubiparipović, D., 225  
 Udal'cova, Z. V., 243, 355  
**Uhlig, S., 68ff.**  
 Ullmann, W., 243  
 Uott, U. M., 230  
 Ure, P. N., 355  
 Urzumcev, P., 224  
 Uspenskij, N. D., 345  
 Uthemann, K.-H., 243  
  
 Vakondios, A., 243  
 Vălčanov, S., 80, 228, 230  
 Vantini, G., 243  
 Vaporis, N. M., 100, 243, 244, 263  
 Varfolomej, Archim., 221  
 Varzos, C., 355  
 Vasil'cev, V., 73  
 Vasleff, I., 355  
 Vavřínek, Vl., 250  
 Velculescu, C., 244  
 Velenis, G., 244  
 Velkov, V., 355  
 Veniamin (Milov), Bisch., 221  
 Veniaminov, P., 222  
 Veniaminov, V., 220  
 Vera, D., 355  
 Versteegh, C. H. M., 244  
 Viktor, Archim., 73, 223, 224  
 Vin, J. P. A. van der, 355  
 Vinson, M. P., 233  
 Violante, C., 244  
 Visona, G., 244  
 Vitalis, Ph., 244  
 Vitti, E., 356  
 Vladimir, Archim., 74, 222, 224  
 Vladimir (Kotjarov), Erzb., 222  
 Vladimir (Sabodan), Metr., 72

- Vladimirov, N., 77  
 Vladislav (Mitrović), Metr., 225  
 Vööbus, A., 244  
 Vogler, Ch., 244, 356  
 Vogt, J., 356  
 Voicu, S. J., 244  
 Volgina, T., 219  
 Vranić, P., 225  
 Vryonis, S., 244, 356  
 Vukić, D., 225, 226
- Waha, M. de, 356  
 Walker, P. E., 356  
 Wallace-Hadrill, D. S., 244  
 Wallach, L., 245  
 Ware, K., Bisch., 199  
 Watson, D., 245  
 Webb, D. M., 356  
 Weber, Th., 266  
 Weiler, I., 356  
 Weiß, G., 264, 356  
 Weiss, J. P., 356  
 Welykyj, A., 368  
 Wendebourg, D., 245  
 Werner, E., 356  
 Wessel, K., 245  
 Westerink, L. G., 96, 100, 245, 255
- Whitby, L. M., 356  
 Whitting, Ph., 356  
 Widera, B., 356  
 Wiederanders, G., 245  
 Wiertz, P., 235  
 Wilken, R. L., 93, 245  
 Wilson, E. G., 356  
 Wilson, N. G., 357  
 Wilson-Kastner, P., 245  
 Winkelmann, F., 237, 245, 252, 280, 357  
 Winter, E., 276  
 Wipszycka, E., 245  
 Wirth, G., 357  
 Wirth, P., 245  
 Wischmeyer, W., 260  
 Wittig, A., 29ff., 187ff., 245, 246, 352f.  
 Wlosok, A., 276  
 Wolska-Conus, W., 246, 357  
 Worp, K. A., 261  
 Wortley, J., 246, 357  
 Wozniak, F. E., 357  
 Wyrwoll, N., 64
- Xanthopoulos-Kyriakos, A., 246  
 Xenogiannes, K. N., 246
- Yanagi, M., 252  
 Yannaras, s. u. Giannaras  
 Yordanov, I., 357  
 Young, F. M., 246  
 Yuge, T., 357
- Zaborov, M. A., 246  
 Zachariadou, E. A., 357  
 Zacharopoulos, N. G., 246, 358  
 Zakythinos, D. A., 358  
 Zakythinos, D. S., 279  
 Zaphiris, Chr., Metr., 246  
 Žavoronkov, P. I., 358  
 Zeisel, W., 246  
 Zepos, P. J., 358  
 Zerbi, P., 246  
 Žila, St., 224  
 Ziogas, P. Ch., 358  
 Zisis, Th. N., 246, 345  
 Živojnović, M., 246, 358  
 Živov, V. M., 247  
 Zoghby, E., 58  
 Zosimos, 358  
 Zouzoulas, St., 247

## INHALTSVERZEICHNIS

des Bandes 34 (1985)

### Abhandlungen

<i>G. Bunge</i> , Mar Isaak von Ninive und sein „Buch der Gnade“ . . . . .	3
<i>F. Heyer</i> , Der heilige Johannes ho rosos in Prokopion auf Euböa . . . . .	23
<i>A. Wittig OSA</i> , Zur Auseinandersetzung um die (Wieder-)Taufe . . . . .	29
<i>F. R. Gabbauer OSB</i> , Die Teilung des Imperium Romanum als Ursache für die ost-westliche Kirchenspaltung . . . . .	105
<i>E. Chr. Suttner</i> , Wandlungen im Unionsverständnis vom 2. Konzil von Lyon bis zur Gegenwart . . . . .	128
<i>Th. Nikolaou</i> , Herrlichkeit der Schöpfung . . . . .	151
<i>I. Pančovski</i> , Die heilige Eucharistie in orthodoxer Sicht . . . . .	163
<i>E. Chr. Suttner</i> , Die Erneuerung eines orthodoxen Schulwesens in Metochien des hl. Grabes im letzten Drittel des 17. Jhd. . . . .	281

<i>B. Schultze Sj</i> , Das Filioque in der Patristik nach V. Rodzianko . . . . .	300
<i>C. Patock OSA</i> , Historischer Wert der Bio-Bibliographie der Russisch-Orthodoxen Bischöfe von Metropolit Manuil Lemeševskij . . . . .	316
<i>D. Dimitrijević</i> , Bedenken gegen den Hesychasmus aus orthodoxer Sicht . . . . .	325

## Beiträge

<i>K. Gamber</i> , Teile einer Anaphora auf einem ägyptischen Papyrus-Amulett des 5. Jahrhunderts . . . . .	178
<i>O. Meinardus</i> , Bir al-'Ain, eine volkstümliche Kultstätte bei Akhmim . . . . .	183
<i>A. Wittig OSA</i> , Die Stellung des Johannes Chrysostomus zum Staat . . . . .	187
<i>J. Madey</i> , P. Placid J. Podipara † zum Gedächtnis . . . . .	192

## Dokumentation

<i>C. Patock OSA</i> , Die Orthodoxie in Polen . . . . .	33
<i>J. Madey</i> , Erneuerung durch Besinnung auf das geistliche Erbe . . . . .	331

## Buchbesprechungen

<i>J. M. Sansterre</i> , Les moines grecs et orientaux à Rome aux époques byzantine et carolingienne (M. Bayer) . . . . .	55
<i>A. Štorman</i> , Velikij Post (M. Bayer) . . . . .	56
<i>E. Zoghby</i> , Den zerrissenen Rock flicken (H. M. Biedermann OSA) . . . . .	58
<i>K. A. Bakalopoulos</i> , 'Ο Βόρειος Ἑλληνισμός κατά τὴν πρώτη φάση τοῦ Μακεδονικοῦ Ἀγώνα (1878–1894) (S. N. Kaplaneres) . . . . .	59
<i>A. Alt</i> , Ägyptens Kopten (O. Meinardus) . . . . .	62
<i>Chr. Sp. Voulgaris</i> , Νέα θεώρησις τῶν ἐρίδων τῆς Ἀποστολικῆς Ἐκκλησίας τῆς Κορίνθου καὶ τῶν ἐν αὐτῇ ἀντιπάλων τοῦ Ἀποστόλου Παύλου (Th. Nikolaou) . . . . .	63
--- Orthodoxia 1984 (P. Plank) . . . . .	64
--- Die Russischen Orthodoxen Bischöfe von 1893 bis 1965, Teil III (P. Plank) . . . . .	65
<i>N. Thon</i> , Quellenbuch zur Geschichte der Orthodoxen Kirche (P. Plank) . . . . .	66
<i>F. A. Dombrowski</i> , Tānāsee 106: Eine Chronik der Herrscher Äthiopiens (S. Uhlig) . . . . .	68
<i>P. Roth</i> , Cuius regio – eius informatio. Moskaus Modell für die Weltinformationsordnung (C. Patock OSA) . . . . .	70
--- Synodica V. Chambésy-Genève (B. Plank OSA) . . . . .	70
<i>G. P. Fedotov</i> , Tjazba o Rossii (M. Bayer) . . . . .	178
<i>R. Slesinski</i> , Pavel Florensky: A Metaphysics of Love (M. Bayer) . . . . .	178
<i>Chr. Yannaras</i> , Person und Eros. Eine Gegenüberstellung der Ontologie der griechischen Kirchenväter und der Existenzphilosophie des Westens (A. Köpcke-Duttler) . . . . .	198
– The Time of the Spirit. Readings through the Christian Year (A. Köpcke-Duttler) . . . . .	199
<i>Matthew The Poor</i> , The Communion of Love (O. Meinardus) . . . . .	201
<i>T. Goritschewa</i> , Von Gott zu reden ist gefährlich	
<i>Dies. (Hg.)</i> , Beseda. Religioznofilosofskij Žurnal (C. Patock OSA) . . . . .	203
<i>E. Przekop</i> , Wschodnie patriarchaty starożytnie (IV–X w.) (C. Patock OSA) . . . . .	204

G. Seide, Die Klöster der Russischen Orthodoxen Kirche im Ausland in Vergangenheit und Gegenwart (P. Plank)	205
- 'Επιστημονική έπετηρίς τής θεολογικής σχολής. 'Αθ. Tom. 25 (B. Plank OSA)	206
- 'Επιστημονική 'Επετηρίδα Θεολογικής Σχολής. Θεσσαλονίκη. Tom. 25 (B. Plank OSA)	208
K. Gamber, Sacramentorum (B. Plank OSA)	210
Symeon von Thessaloniki, Über die göttliche Mystagogie (B. Plank OSA)	211
H. Bacht, Das Vermächtnis des Ursprungs. Studien zum frühen Mönchtum II (Fidelis Ruppert OSB)	212
C. Alzati, Terra Romena tra oriente e occidente, Chiese ed etnie nel tardo 500 (E. Chr. Suttner)	214
T. Beiene, La politica cattolica de Seltan Sägäd I (1607–1632) e la missione della Compagnia di Gesù in Etiopia (E. Chr. Suttner)	215
K. O'Mahoney, The Ebullient Phoenix. A history of the Vicariate of Abyssinia, I. (E. Chr. Suttner)	217
Cyrillonas, L'Agneau Véritable. Hymnes, Cantiques, Homélie (M. Bayer)	336
St. O. Hom, Petrou Kathedra. Der Bischof von Rom und die Synoden von Ephesus (449) und Chalcedon (H. M. Biedermann OSA)	336
St. S. Harakas, Toward Transfigured Life. The Theoria of Eastern Orthodox Ethics (A. Jensen)	338
H. J. Ruppert, Sergej N. Bulgakov (1871–1944) (A. Jensen)	340
R. Habib, Masterpieces of the Coptic Art (O. F. A. Meinardus)	341
--- 'Επιστημονική 'Επετηρίδα τής Θεολογικής Σχολής. Tom. 26. Θεσσαλονίκη 1981 (B. Plank OSA)	333
St. Chojnacki, Major Themes in Ethiopian Painting (E. Chr. Suttner)	346
N. Vornicescu, Scrieri patristice în Biserica Ortodoxă Romană pînă în sec. XVII. (E. Chr. Suttner)	350
D. Salachas, Das Sakrament der Ehe nach dem neuen Codex des Kanonischen Rechtes der römisch-katholischen Kirche (griech.) (A. Wittig OSA)	352

## Zeitschriftenschau

Inhaltsübersicht über Žurnal Moskovskoj Patriarchii, Heft 1–6; 7–12/1984	72, 219
Inhaltsübersicht über Duchovna Kultura, Heft 1–6/1984; 7–12/1984	77, 228
Inhaltsübersicht über Glasnik, Heft 1–6/1984; 7–12/1984	81, 225
Eine Richtigestellung	330

## Bibliographie (H. Tretter)

III. GESCHICHTE – 2. Spätantike, Byzanz, Griechenland: Kirchengeschichte (Forts., Schluß)	84, 232
Kulturgeschichte und politische Geschichte	247, 354
3. Rußland (einschl. Georgien), Osteuropa und Balkanländer (außer Griechenland): Kirchengeschichte	358
Autorenverzeichnis	373
Inhaltsverzeichnis des Bandes 34 (1985)	383

